



WIE SIEHT EIN VORGEHEN FÜR INDUSTRIE 4.0 BEI DER ROI AG AUS?

Building Industrial Future: Industrie 4.0

Das Video beschreibt die verschiedenen Phasen bei der Umsetzung von Industrie 4.0-Projekten in der Praxis. Sarah-Lavinia Schmidbauer erklärt das ROI-Vorgehen, von der Ermittlung des Status Quo mithilfe von systematischen Assessments über die Entwicklung einer gemeinsamen Vision bis hin zur Ableitung und Umsetzung einer konkreten Industrie 4.0-Roadmap.

ZUM VIDEO

Industrie 4.0 ist kein Selbstzweck. Ausgelöst wird die Beschäftigung mit den Möglichkeiten von Industrie 4.0 in der Regel von definierten Unternehmenszielen. Das können sein: höhere Produktivität, neue Produkte, neue Services, neue Märkte, dynamisches Umsatzwachstum oder Ertragssteigerung – und weitere mehr. Auf diese Zielvorgabe folgt dann der Einstieg in den Industrie-4.0-Prozess.

Die **erste Phase** beim Einstieg in Industrie 4.0 muss grundsätzlich ein Baselineing sein: Wo steht man aktuell überhaupt? Was ist der Status quo? Wichtig ist ein gemeinsames Verständnis von Auftraggeber und Consultant darüber, welche Potenziale sich in dem Status quo für Industrie 4.0 abzeichnen. Dafür gibt es von ROI ein strukturiertes Assessment. Es wird zugeschnitten auf die Bedingungen des jeweiligen Auftraggebers. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Unternehmen und Branchen gibt es selten „One size fits all“-Lösungen.

Die **zweite Phase** beschäftigt sich mit der Frage: Wie könnte das Unternehmen im Idealfall mit der optimalen Nutzung von Industrie-4.0-Technologien künftig ausschauen? Hier wird ein „Big Picture“ beziehungsweise eine Zukunftsvision gestaltet. Und es wird überprüft, welche Bausteine für ein Unternehmen viel oder weniger Sinn ergeben. Dabei wird die Frage behandelt, wie ein Gesamtzusammenwirken aller Bausteine, die man für sinnvoll erachtet, am Ende ausschauen könnte.

Die **dritte Phase**: Mit dem Bild aus Schritt 1 und 2 im Hinterkopf werden für die am spannendsten und interessantesten erscheinenden Themen gezielte „Deep Dives“ – also intensive Analysen und Simulationen – gemacht. So lässt sich verifizieren oder falsifizieren, ob das, was man eronnen hat, auch tatsächlich zu Mehrwert führt – und dem Unternehmen messbar weiterhilft.

Die **vierte Phase**: Nach den Deep Dives weiß ein Unternehmen deutlich mehr über die Situation und die Potenziale. Nun kann es validieren und daraus das weitere Vorgehen – den konkreten Masterplan – ableiten. Er zeigt schlussendlich das, was man erreichen will.

Die **fünfte Phase**: Nun folgt die Entwicklung der Roadmap aus dem Masterplan. Hier wird der Weg dokumentiert, der Richtlinie und Guideline für alle weiteren Aktivitäten ist. Natürlich gibt es hier immer wieder Anpassungen. Denn im Laufe des Projekts zeigen sich auch neue Erkenntnisse und man stößt immer wieder auf neue Möglichkeiten.

Die **sechste Phase** ist dann die konsequente Umsetzung der Roadmap.